

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Orsrates Unterstedt
vom 19.02.2015**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:10 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

von der Verwaltung anwesend:

Herr Frank Rütter

Herr Clemens Bumann

Frau Sylvia Hellwig

Protokollführung

Zuhörer: 19

Presse: 1

Einwohnerfragestunde:

OBM Lüttjohann begrüßt alle Anwesenden, insbesondere StOAR Bumann sowie den neuen Landschaftswart Manfred Radtke.

Ein Zuhörer habe festgestellt, dass das Schild für den Wanderweg um den Bullensee bei der Jagdhütte seitenverkehrt aufgestellt sei. OBM Lüttjohann sagt, dass darüber schon diskutiert worden sei mit dem Landkreis und Leuten vom Nordwanderpfad. Zunächst müsse das Schild erst mal so stehen bleiben. Es sei angedacht, das Schild an anderer Stelle aufzustellen. Zudem merkt der Zuhörer an, dass am besten wieder das 9t-Schild dort sichtbar aufgestellt werden sollte, weil mittlerweile dort Reisebusse fahren. OBM Lüttjohann sagt aus, dass „Einfahrt verboten“- und „Durchfahrt verboten“-Schilder später aufgestellt würden.

Ein anderer Zuhörer fragt, wer über die Vergabe der Baugrundstücke entscheiden werde. Er habe gehört, dass dies an einem „runden Tisch“ geschehen solle. OBM Lüttjohann informiert, dass dieses Thema im weiteren Verlauf der Sitzung im nicht öffentlichen Teil beraten werde.

Ein weiterer Zuhörer berichtet darüber, dass Eichen auf seinem Grundstück mit ihren Ästen in die Alte Dorfstraße hineinragen. Er habe von der Stadt keine Genehmigung erhalten, die großen Äste abzusägen. Er fragt, wer dafür aufkomme, wenn die runter kämen. StAR Rütter sagt dazu, dass, wenn der Baulastträger von dem Sachverhalt offiziell Kenntnis habe und dieser die Situation toleriere, der Grundstückseigentümer, auf dessen Grundstück die Bäume stehen, kein Problem damit haben würde. Auf diese Aussage könne sich der Grundstückseigentümer berufen.

2016).

2. Der Rat der Stadt beschließt die 12. Änderung des IV. Flächennutzungsplans Teil B Unterstedt – Hesterkamp Ost - gemäß § 10 BauGB und die Begründung.
3. Der Rat der Stadt beschließt den Bebauungsplan Nr. 12 – Hesterkamp Ost - gemäß § 10 BauGB als Satzung und die Begründung.

TOP 5 Vorstellung des neuen Landschaftswartes Manfred Radtke

VorlNr.

OBM Lüttjohann übergibt das Wort an Manfred Radtke, der anschließend seinen Aufgabenbereich als neuer Landschaftswart vorstellt. Zu Beginn möchte Herr Radtke jedoch etwas klar stellen. Nicht Sinn eines Landschaftswartes sei die Überwachung der Landwirtschaft. Die Diskussion habe sich mittlerweile gelegt. Jede der 13 Verwaltungseinheiten im Kreis Rotenburg (Wümme) soll einen Ansprechpartner vor Ort haben laut Beschluss des Kreistages zur Einsetzung von Landschaftswarten. Es gäbe mittlerweile schon drei Landschaftswarte. Unterstellt seien die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde. Im Januar sei die Verpflichtung durch den Landkreis geschehen und er habe das notwendige Material bekommen wie Kamera, Kartenmaterial etc. In der nächsten Woche fände das erste Treffen statt, was in Richtung Schulung ginge. Die Einsetzung von Landschaftswarten sei als ein Versuch auf 2 Jahre ausgelegt; danach erfolge eine Prüfung. Herr Radtke hofft auf eine Dauereinrichtung und somit eine Entlastung des Landkreises, der Unteren Naturschutzbehörde. Er stellt fest, dass er sich nicht als „Sheriff“ verstehe mit einem „Ordnungsfimmel“. Angefragt werde bei ihm zu den unterschiedlichsten Themen wie unsachgemäßer Baum- und Heckenschnitt, unangenehme Gerüche, Genehmigungen von Biogas-Anlagen, Kröten-schutz, Uran im Phosphatdünger, Entfernung von Pappeln usw. Könne er keine sinnvolle Auskunft geben, verweise er an den Landkreis. Herr Radtke geht sodann ausführlicher auf das Thema Wegebreiten und widerrechtliche Nutzung öffentlicher Flächen und somit Zahlung von EU-Geldern ein. Er habe die Thematik in Rotenburg vor Ort mit dem Bürgermeister geklärt, ohne Presse. Er erwarte jedoch, dass die Gemeinde an die Kammer schreibe und mitteile, dass die Feldwegbreiten nicht den Vorgaben entspräche. Zuständig seien in solchen Fällen immer die Gemeinde. Die müsse sich mit den Landwirten unterhalten. Die Stadt habe vor drei Jahren anhand eines Abgleichs von Luftbildern Unterschiede bei den Wegbreiten festgestellt. Nun sollen die Wegemeister über die Ortsräte mit den Landwirten über die Beackerung der Feldwege reden. Es werde versucht, alles einvernehmlich zu regeln.

Die Landschaftswarte hätten eigentlich vom Landkreis mehr Aufgaben zugeteilt bekommen, als gesetzlich vorgeschrieben sei im Bereich Arten- und Landschaftsschutz. Er erwarte und hoffe, dass man mit Problemen auf ihn zukäme. Er könne nicht leisten, von sich aus aktiv zu werden. Das wäre ein Vollzeitjob. Vieles könne man auch nur an die zuständige Stelle weiter geben.

ORM Cordes sieht Landschaftswart Radtke in der Funktion, auch mal was richtig zu stellen oder zu vermitteln.

ORM Emshoff spricht dem Landschaftswart Unterstützung zu. Angelegenheiten sollten in Gesprächen geklärt werden, mit der Ortschaft. So solle der Weg zum Bürgermeister bzw. der Gemeinde gesucht werden und nicht über die Presse gehen. Das halte er für extrem wichtig.

TOP 6 Verbesserte Information für Bürgerinnen und Bürger in Unterstedt

VorlNr.

OBM Lüttjohann führt in das Thema ein. Es sei der Vorschlag aufgekommen, eine Gemeindezeitung zu entwerfen, monatlich oder vierteljährlich, je nachdem, wieviel an Inhalt zusam-

men kommt. Das wäre für Bürger interessant, die die üblichen bzw. modernen Medien wie Zeitung oder Internet nicht nutzen würden. Das brauche jedoch Freiwillige, die das Vorhaben unterstützen.

ORM Cordes spricht davon, dass sich viele Bürger aus einigen Wohngebieten fragen würden, was so im Ortsrat läuft und wo die Informationen blieben. Viele Vereine würden die Informationen in Form eines einfachen Blattes in der Tageszeitung veröffentlichen, für etwa 20 € für ganz Unterstedt. Es sei zu überlegen, ob dies monatlich oder vierteljährlich geschehe, oder wenn es um wichtige Sachen gehe, als Ortsratsinformation kurzfristig zusammen gefasst von Haus zu Haus verteilt werde. Das würde nämlich fehlen, gerade für ältere Leute oder die, die kein Internet hätten.

ORM Hölldobler sagt, dass dies viel Arbeit erfordere. Damit die Angelegenheit nicht zu hoch aufgehängt werde, könne er sich ein einfaches, einseitiges „Ortsinformationsblatt“ vorstellen, ähnlich der Art, wie der OBM über Container-Aufstellzeiten informiere etc. oder Termine wie Kohltouren bekannt gegeben würden. Man trete einen Schritt zurück, wenn man gar nichts anbiete, nachdem die Internetseite von Unterstedt abgeschaltet worden sei.

OBM Lüttjohann wirft ein, dass die Informationen über den Ortsrat immer in der Presse bekannt gegeben würden. Und wer wirklich Interesse habe, sei in den Sitzungen immer gern gesehen und willkommen.

ORM Emshoff unterstreicht dies. Nach jeder Ortsratssitzung sei ein Bericht in der Zeitung. Er halte die Idee generell für gut, die Durchführbarkeit aber für schwierig. Er fände es ganz gut, wenn man als Mitglied des Orsrates auch mal von den Bürgern angesprochen werde, was das gute Recht der Bürger wäre. Er halte es für wichtig, den Kontakt aufrecht zu erhalten. Außerdem seien die Ortsratssitzungen immer gut besucht. Auch durch die gleichzeitige Mitgliedschaft in Vereinen sei immer ein Austausch möglich. ORM Emshoff findet es gut, wenn Ortsratsmitglieder auch mal ein persönliches Feedback bekommen. Immerhin seien alle bekannt und könnten angesprochen werden und die Leute informieren.

OBM Lüttjohann regt an, die Anregungen mitzunehmen und den Tagesordnungspunkt, der in dieser Sitzung nur zur Informationen gedacht war, zur nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

TOP 7 Müllsammelaktion 2015

VorlNr.

TOP 7.1 Festlegung des Termins

VorlNr.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt einstimmig als nächsten Müllsammeltermin den 21. März 2015.

TOP 7.2 Anerkennung für die Teilnehmenden

VorlNr.

Die Verköstigung könne wie in den Vorjahren am MZH mit kalten bzw. heißen Getränken stattfinden, je nach Witterung. OBM Lüttjohann möchte noch dafür sorgen, dass ein Container zur Verfügung gestellt wird.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt einstimmig, Bratwürste und Getränke nach der Sammelaktion anzubieten.

TOP 8 Gehwegsanierung; Festlegung der Prioritätenliste

VorlNr.

OBM Lüttjohann führt dazu aus, dass er mit dem städtischen Mitarbeiter Ahrens gesprochen habe. Er habe beschlossen, am Montag zusammen mit Herrn Ahrens durch Unterstedt zu fahren um die Gehwege zu besichtigen und Teilstücke reparieren zu lassen. Bis Ende des Jahres soll versucht werden, sämtliche Beschädigungen der Gehwege entfernen zu lassen. Dabei müssten Prioritäten gesetzt werden; aber es müsse was getan werden, nicht nur angekündigt.

Auf Anfrage von ORM Tiede, woher das Thema käme, weil er erst aus der Einladung davon erfahren habe und es keine Vorlage dazu gäbe, sagt OBM Lüttjohann, dass die Thematik aus den Feldwegeschauen entstanden sei bzw. aus der Situation mit dem Gehweg im Schwedenkamp beispielsweise. Die Arbeiten könnten als Reparaturen durchgeführt, nach Absprache in Auftrag gegeben und nach und nach abgearbeitet werden. Verstärkte Absackungen wie an der Alten Dorfstraße oder Neubauerstraße etc. müssten ohne lange Wartezeit in Ordnung gebracht werden. Ganze Fußwege komplett erneuern wäre nicht möglich. Auf Anfrage von ORM Cordes erklärt OBM Lüttjohann, dass trotzdem eine Feldwegeschau durchgeführt werde.

Der Ortsrat beschließt einstimmig, nach Begehung mit dem städtischen Mitarbeiter Ahrens kurzfristig die Reparatur von akut beschädigten Gehweg-Teilstücken in Unterstedt in Auftrag zu geben. Die Arbeiten sollen möglichst bis Ende des Jahres durch den Bauhof erledigt werden.

TOP 9 Pflege des Sportplatzes, Antrag der Sportgemeinschaft Unterstedt auf Zuschuss zu den Kosten

VorlNr.

ORM Hölldobler führt zu dem Antrag des Sportvereins auf 50%ige Bezuschussung für Renovationsmaßnahmen der Sportplätze aus, dass die Pflege der Sportplätze durch den Verein allein nicht möglich sei. Der Verein verfüge über keinerlei Rücklagen, da die Mitgliedsbeiträge ein Jahr nicht angehoben worden wären und die Mehrkosten aus den Rücklagen bewältigt worden seien. Daher habe der Verein den Antrag doch gestellt. Der Verein habe in diesem Jahr einen Überschuss von 1.680,- €. Daraus sei eine derartige Maßnahme in keinsten Weise für den Verein alleine durchzuführen. Die Dringlichkeit sei sehr hoch. Es spräche für sich, wenn ein Übungsleiter sein Übungsleiterentgelt für ein halbes Jahr zur Verfügung stelle, damit die Sportplätze in Ordnung gebracht werden. Es müsse nicht die ganz große Maßnahme durchgeführt werden; es würde reichen, den vorderen Platz zu aerifizieren, den hinteren zu schlitzten. Das Aerifizieren wäre natürlich wesentlich effektiver. Auf dem Sportplatz gäbe es eine gute Bodenkultur. Daher kämen die Regenwürmer, wie jetzt in der Übergangszeit von Winter zu Frühling, wenn auf dem vorderen Platz nichts los sei. Hinten sei das wohl nicht der Fall. ORM Emshoff fügt an, dass es wohl daran läge, weil auf dem hinteren Platz Sand eingebracht sei.

ORM Cordes sagt, dass er im Prinzip für den Sport sei und er eigentlich die Maßnahme auch unterstütze. Er regt an, die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, beim Kreis-/Landessportbund sowie in den anderen Gemeinden nachzufragen; auch wenn es nur kleinere Beträge sein würden. Ansonsten wäre ORM Cordes für die Unterstützung des Antrages. Eigentlich sei im Haushalt nichts dafür berücksichtigt worden und er stellt die Frage in den Raum, ob das überhaupt noch leistbar sei.

ORM Emshoff äußert, dass an dem Platz was getan werden müsse: „Lieber jedes Jahr wenig als alle drei Jahre viel.“ Die Plätze bräuchten jährlich Pflege; sie seien Eigentum der Ge-

meinde. Der Verein solle aber nicht ganz aus der Verantwortung genommen werden und müsse in die Pflicht genommen werden.

ORM Tiede fragt, ob das Aerifizieren der Rasenflächen mit „Hohlspoons“ alle zwei Jahre gemacht werden müsse. Zum Thema Kreis-/Landessportbund sagt er, dass man darüber nicht gehen könne, weil die sich über die Mitgliedsbeiträge der Vereine finanziert. Er spricht sich dafür aus, die Thematik im Frühjahr grundsätzlich zu klären und heute dem Antrag zuzustimmen.

ORM Hölldobler sagt, dass die Aerifizierung mit den Hohlspoons jedes Jahr gemacht werden müsse. Zum Kreis-/Landessportbund solle man nicht aus den Augen verlieren, dass der Verein jährlich zweieinhalb- bis dreitausend Euro Verbandsabgabe an den Kreis-/Landessportbund zahle. Dieser habe keine eigenen Einnahmen, sondern sie finanziere sich über die Vereine. Und andere Vereine hätten auch Probleme mit der Finanzierung.

Zwischendurch fragt ORM Emshoff, ob es möglich sei, Vandalismus auf Sportplätzen zu versichern und was dies kosten würde. Dies solle von der Verwaltung geprüft werden, so OBM Lüttjohann.

Auf die Frage von ORM Emshoff, ob ein Entgelt für die Benutzung des Platzes gezahlt würde, wenn beispielsweise der hintere Platz von der Jugendherberge genutzt werde. ORM Hölldobler bejaht dies.

ORM Tiede möchte, dass eine grundsätzliche Entscheidung getroffen werden müsse, wie vor zwei Jahren beschlossen. Dies sei bislang nicht passiert. In diesem Frühjahr solle dies geklärt werden. ORM Emshoff unterstreicht dies, dass eine Grundsatzentscheidung gefällt werden müsse, wie mit den mittlerweile drei Plätzen umgegangen werden soll.

OBM Lüttjohann erinnert, dass jährlich Unterhaltungskosten von ca. 5.000,- € für den Sportplatz anfallen plus Düngen etc., zudem seien auch immer kurzfristig weitere Maßnahmen durchgeführt worden, wenn seitens des Sportvereins nachgefragt worden wäre. Jedoch müsse man auch mal Prioritäten setzen. Zudem habe Unterstedt noch viel Geld ausgegeben für den Straßenausbau und den Umbau des MZH. So müsse mit dem Geld gehaushaltet werden.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt einstimmig, dem Antrag des Sportvereines auf 50%ige Bezuschussung zur Pflege des Sportplatzes zuzustimmen, wobei das zweite Angebot über 3.654,- € zuzüglich MwSt. gewählt wird. Ein Ortsratsmitglied nimmt aus Befangenheit nicht an der Beschlussfassung teil.

TOP 10	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ortsratsmitglieder	VorlNr.
---------------	--	---------

Mitteilungen:

TOP 10.1	Ergebnis der Prüfung eines Verstoßes gegen das Mitwirkungsverbot bei TOP 11 der OR-Sitzung von 15.01.2015	VorlNr.
-----------------	--	---------

StAR Rütter schickt vorweg, dass es sich um einen Antrag handele und fragt, ob der Antragsteller den Antrag vortragen möchte.

ORM Hölldobler trägt dazu vor, dass es sich dabei um die Behandlung eines TOP's im nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung handele. Die Schwester des Vorsitzenden der beteiligten Vereinigung sei Mitglied im Ortsrat. Gemäß § 41 Abs. 1. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes sind Verwandtschaftsverhältnisse bis zum dritten Grade zu berücksichtigen.

sichtigen, sodass diejenigen Personen nicht mitwirken dürften, wenn die Entscheidung einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil für die unter § 41 Abs. 1. 3 genannten Personen bedeuten würde. Die besagte Person habe sich aber sehr wohl angeregt an der Diskussion so wie der Abstimmung beteiligt.

StAR Rütter erläutert daraufhin, dass in diesem Falle ein unmittelbarer Vorteil nicht erlangt worden sei. Es habe sich lediglich um eine vorbereitende Entscheidung des Ortsrates gehandelt, nämlich eine Empfehlung, nicht aber um eine letztendliche wie im Stadtrat.

TOP 10.2 Gräben bei Buchhop

VorlNr.

OBM Lüttjohann teilt mit, dass die Gräben bei Buchhop am Bahnhof und kurz vor der Brücke von der Verwaltung überprüft würden. Unter Umständen wären die dort verlegten Rohre defekt und es müsse geprüft werden, wer für die Gräben verantwortlich sei, ob die Bahn oder die Gemeinde zuständig sei.

TOP 10.3 Bauhof beim Heckenschnitt

VorlNr.

OBM Lüttjohann teilt mit, dass der Bauhof mit dem Strauchschnitt beschäftigt sei innerorts und außerhalb der Ortschaft.

In diesem Zusammenhang spricht OBM Lüttjohann einen Dank an F. Kettenburg aus für den tatkräftigen Einsatz bei einem Rückschnitt an der Bundesstraße.

TOP 10.4 Osterfeuer - Wurfzettel

VorlNr.

Zum Osterfeuer sollen wieder Wurfzettel verteilt werden, kündigt OBM Lüttjohann an.

TOP 10.5 Zum Straßenausbau

VorlNr.

Zum Stand Straßenausbau berichtet OBM Lüttjohann, er habe gegenüber der Stadtverwaltung noch mal darauf hingewiesen, dass die Anlieger berechtigterweise unzufrieden seien. Bedingt durch die Jahreszeit und die starken Regenfälle sei es zeitweise unzumutbar gewesen, auf die Grundstücke zu gelangen. Dennoch müsse man die Angelegenheit realistisch betrachten. Es wäre abzusehen gewesen, dass so etwas passiert; und es würde wohl auch nicht das letzte Mal sein. In dem Zusammenhang weist OBM Lüttjohann darauf hin, dass er mit Nachdruck drauf gedrungen habe, die Schlaglöcher laufend auszubessern, wenn die Ausmaße unzumutbar würden. Zudem sollen die Baumaßnahmen zügiger vorangetrieben werden. Dennoch müsse darauf geachtet werden, dass durch den Frost im Frühjahr keine Folgeschäden sichtbar und Reparaturen erfordern würden. Man müsse aber auch verstehen, dass bei Frost kein Beton gegossen und die Gewährleistung dafür übernommen werden könne. Er könne sicherlich verstehen, dass jemand unzufrieden sei, wenn er eine Vorausleistung getätigt hätte und eigentlich noch nichts passiert sei. Dies sei jedoch ein Ausnahmezustand; man käme nicht weiter bzw. schneller voran.

TOP 10.6 Beitragssteigerungen

VorlNr.

ORM Hölldobler fragt, ob es bei dem in der Anliegerversammlung für Am Schützenholz genannten Betrag von 10,13 € geblieben wäre oder der sich entsprechend der außerplanmäßi-

gen Planungskosten erhöht habe. StAR Rütter führt dazu aus, dass letztendlich 10,20 € erhoben wurden. Weiterhin habe es eine Preisreduzierung im Falle eines Vollgeschosses mit Eck-Ermäßigung gegeben. Im Grunde genommen seien die Beiträge im Bereich Am Schützenholz gleich geblieben. Im Bereich Sägereiweg seien zusätzliche Ausbaurkosten hinzugekommen wie die Beleuchtung (ca. 8.200,- €), Mehrkosten im Straßenbau (ca. 19.500,- €), beim Kanalbau (ca. 23.500,- €) sowie zusätzliche Planungskosten (ca. 6.300,- €). Das führe dazu, dass es beim Sägereiweg insgesamt gesehen eine Steigerung um 69 % gäbe. OBM Lüttjohann sowie StAR Rütter ergänzen, dass durch Grundstücksteilung eines Eckgrundstückes eine neue Flächensituation entstanden sei. Dies käme noch dazu. StAR Rütter führt weiter aus: für die Anlieger am Sägereiweg seien folgende Beiträge letztendlich erhoben worden: Vollgeschoss mit 4,50 € bei der Versammlung, Beitrag bei Erhebung der Vorausleistung 8,50 €; Vollgeschoss mit Eckermäßigung 3,00 €, nach Erhebung der Vorausleistung 5,70 €; Vollgeschoss und Artzuschlag von 1,25 € sei bei der Anliegerversammlung mit 5,50 € angekündigt worden, bei der Erhebung der Vorausleistung auf 10,60 € angehoben worden.

ORM Emshoff merkt an, dass er es absolut unmöglich empfindet, was am Haferkamp abgehe. Er möchte, dass das besser von statten gehe. Über den Straßenausbau müsse eigentlich eine Sondersitzung abgehalten werden.

Anfragen:

TOP 10.7 Um- und Anbau MZH

VorlNr.

ORM Cordes teilt mit, dass der Vorsitzende des Arbeitskreises ORM Mauer krank gewesen sei. Das Ziel bis heute wäre, einen bauantragsfähigen Vorentwurf darzustellen. Dieser Entwurf sei allen Arbeitskreis- sowie Ortsratsmitgliedern zugegangen. Nach Erteilung des Auftrages durch die Stadt würde nun bis übernächste Woche der Bauantrag fertig gestellt und eingereicht. Der ganze Innenausbau würde im Arbeitskreis weiter besprochen. Jetzt gehe es zunächst um den Kubus, die ersten drei Abschnitte wie Mehrzweckraum, die Küche und der überdachte Freisitz. Es müsse jetzt noch im Ortsrat abgestimmt werden, dass der Entwurf nun auch die Grundlage für den Bauantrag ist.

TOP 10.8 Beetpflege am MZH

VorlNr.

ORM Hölldobler teilt mit, dass der Sportverein mit der Beetpflege am MZH äußerst zufrieden sei, auch was die eingesetzten finanziellen Mittel betreffe.

TOP 10.9 Straßenausbesserung Seitenraum Richtung Bohrstelle

VorlNr.

ORM Emshoff teilt mit, dass die Seitenräume der Straße zur Bohrstelle wohl ausgebessert worden seien. Seines Erachtens sei aber normaler Weise die Betreiber-Firma dafür zuständig, die Straße in Ordnung zu halten, und nicht die Ortschaft. OBM Lüttjohann informiert, dass dem nicht so sei. Alle befestigten Wege und Feldwege sei die Stadt zuständig. In dem Zusammenhang berichtet OBM Lüttjohann, dass im Stadtrat entschieden worden sei, die neue Umgehungsstraße von Rotenburg nach Verden im Bereich Unterstedt selbständig von der Stadt ausschottern zu lassen.

TOP 11 Um- und Anbau MZH - Beschluss über Entwurf zum Bauantrag

VorlNr.

OBM Lüttjohann stellt den Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung: Antrag von ORM Cordes, den vorliegenden Vorentwurf als Entwurf zum Bauantrag beim Landkreis einzureichen.

Der Erweiterung wird einstimmig zugestimmt. Ein ORM ist befangen und stimmt nicht mit ab.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt einstimmig, den Vorentwurf zum Um- und Anbau des Mehrzweckhauses als Entwurf mit Bauantrag beim Landkreis einzureichen. Ein ORM nimmt wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

OBM Lüttjohann schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Ortsbürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.